

Peter Hawel

DAS MONCHTUM IM ABENDLAND

Geschichte • Kultur • Lebensform

Inhalt

Vorwort

A

Sucht zuerst das Reich Gottes

Der Weg in die Wüste und die Anfänge des Mönchtums

<i>I. Askese und Mönchtum</i>	13
1. Waren die Wurzeln des Mönchtums wirklich christlich?	13
2. Mit der Philosophie begann die Askese	15
3. Antike Religionen	18
4. Die Askese der jüdischen Essener und Therapeuten	18
5. Die Gnosis	22
<i>II. Anfänge der christlichen Askese</i>	24
1. Gnostische Leibfeindlichkeit in christlichen Schriften	24
2. Christlich-gnostische Sekten	25
3. Sextus Empiricus und Origenes, zwei christliche Gnostiker	27
4. Lebte Christus asketisch?	28
5. Die Jungfräulichkeit als Bild der vollkommenen Gottesliebe	28
<i>III. Die Eremiten als Vorläufer des Mönchtums</i>	32
1. Von den Asketen zu den Eremiten	32
2. Der hl. Antonius, Vater der Eremiten	34
3. Die Eremitenbewegung	40
4. Vom Wesen der Eremiten	41
<i>IV. Die Entstehung des Mönchtums in Ägypten</i>	45
1. Pachomius, der Begründer des Mönchtums	46
2. Anlage und Aufbau der pachomianischen Klöster	47
3. Das Vorbild Ägypten	52
<i>V. Die Anfänge des Mönchtums im Abendland</i>	53
1. Vielfältige monastische Ansätze	53
2. Augustinus legte den Grundstein für zahlreiche Orden	54
3. Die Eremitenkolonie des hl. Martin von Tours (317-397)	60
4. Die Inselklöster von Lerins	62
5. Cassian, der Vermittler zwischen dem östlichen und dem abendländischen Mönchtum	66
<i>VI. Die abendländische Norm: Die Benediktregel und ihre Vorläufer</i>	70
1. Die Magisterregel	70
2. Die Klosteranlage	78

Inhalt

3. Die Benediktregel.	80
4. Derhl. Benedikt.	91
5. Rückschau: Das monastische Leben bis Benedikt.	94

B

Gebet - Kultur - Herrschaft Die irdische Form des Volkes Gottes

<i>I. Die irischen Missionare flechten das Band zwischen Kloster und König.</i>	<i>97</i>
1. Keine Stadtkultur, sondern Sippenbewußtsein.	97
2. Kolumban stiftet das Bündnis zwischen Kloster und König.	100
3. Das kolumbanische Klosterleben.	105
4. Unterschiede und Neuerungen.	106
5. Doppelklöster, Inklusen, Hospize: die irische Vielfalt.	106
6. Die Iren kamen immer wieder.	108
<i>II. Die fränkischen Klöster finden zur Einheit. Das Werk des hl. Bonifatius.</i>	<i>113</i>
1. Merkmale des germanischen Christentums.	113
2. Das Leben des hl. Bonifatius.	116
3. Sein Werk.	119
<i>III. Die Grundlegung des abendländischen Mönchtums.</i>	<i>123</i>
1. Die Theokratie der Karolinger.	123
2. Die Theokratie oder das Verhältnis des Menschen zum göttlichen Ganzen	127
3. Die Benediktregel als die authentisch christliche Norm.	132
<i>IV. Klöster im Dienst von Kirche, Kultur und Reich.</i>	<i>138</i>
1. Die Regelreform Benedikts von Aniane.	139-
2. Klosterkirche und Klosterliturgie am Beispiel der Reichsabtei Centula	144
3. Der Dienst am Wort Gottes.	151
4. Die Sorge um das Reich.	155
5. Klösterliche Lebensweise im Weltklerus: Die Kanoniker.	157
6. Die Kanonissen.	161
7. Idee und Ideal: Der Klosterplan von St. Gallen.	165
<i>V. Zum Volk Gottes gehören auch die Verstorbenen: Das Totengedächtnis der Klöster.</i>	<i>171</i>
1. Der Liebesbund, die Hilfe für die Verstorbenen.	172
2. Das Seelgerät.	176
3. Die Armen als Pförtner des Himmels.	178
4. Die Mönche werden Priester.	179
5. Gemeinschaft - Messe - Sühne.	180

Inhalt

C

Das Kloster nur den Mönchen

Zurück zum Ideal der Wüste und des Urchristentums

<i>I. Die benediktinischen Reformen: Das wahre Mönchtum.</i>	195
1. Der geschichtliche Hintergrund	195
2. Cluny: Eine freie Abtei entsteht	198
3. Monastische Reform oder Erneuerung des Christentums?	220
<i>II. Der individuelle Weg: Büßer, Eremit, Märtyrer.</i>	229
1. Die Welt hat sich gewandelt, das benediktinische Ideal ebenfalls.	229
2. Eremiten und Inkulsen.	231
3. Das Jahrhundert der Eremiten - Mönche und Laienbrüder.	234
<i>III. Das Ideal der Urgemeinde überwindet die Klostermauer.</i>	243
1. Hirsau: Laienbrüder, Frauen und Predigt	244
2. Inkulsen, Mägde, Doppelklöster und Frauenkonvente.	248
3. Die Kanoniker: Das apostolische Leben.	253
<i>IV. Weltflucht, Kontemplation und Gottesschau: Die Kartäuser und Zisterzienser . .</i>	263
1. Die Kartäuser (1084).	266
2. Die Zisterzienser (1098).	278

D

Die vollkommene Nachfolge in der Welt

Armut, Ketzer, Dogma und Bettelorden

<i>I. Zu Fuß wie die Apostel: Die Wanderprediger.</i>	298
1. Wanderprediger, Klostergründer, Revolutionäre.	299
2. Norbert von Xanten, Wanderprediger und Ordensstifter.	303
3. Der Prämonstratenserorden.	306
4. Norbert, ein Armer in Christo.	309
<i>II. Katharer und Waldenser: Die Utopie einer Geistkirche</i>	311
1. Die Katharer.	311
2. Die Waldenser.	315
3. Die Humiliaten.	316
<i>III. Das Evangelium als Regel: Franziskus und sein Orden.</i>	317
1. Leben und Wirken.	317
2. Die Nachfolge in der Welt	329
3. Sein Orden.	332
<i>IV. Die Dominikaner.</i>	346
1. Dominikus (um 1170-1221).	347
2. Sein Orden.	350

Inhalt

3. Verbreitung und kurze Geschichte.	352
4. Das Studium der Bettelorden.	354
5. Die Klöster der Bettelorden.	360
6. Frauen und die Nachfolge Christi.	363
V. <i>Das Mönchtum im ausgehenden Mittelalter.</i>	372
1. Überblick.	372
2. Verfall, Änderung, Reformversuche.	374
3. Neue Orden.	386

E

Die vollendete Einheit

Gott sucht die Welt - Der Mensch läßt sich finden

I. <i>Das Barock, Höhepunkt und Vollendung.</i>	393
II. <i>Gottesliebe-Nächstenliebe.</i>	397
1. Bruderschaften und Oratorien.	398
2. Der Dienst an Seele und Leib: die Weltpriesterorden.	399
3. Den Frauen fehlt es nicht an Mut - Nonnen ohne Klausur.	407
III. <i>Die Gesellschaft Jesu</i>	415
1. Das Leben des Gründers.	416
2. Aufbau und Regel der Gesellschaft Jesu.	420
3. Sinn und Verstand.	431
IV. <i>Das Barock, die geschaute Einheit ..</i>	433

F

Untergang und Neubeginn

Ordensleben nach der Säkularisation

1. Die Säkularisation.	441
2. Neue Religiosität in der Romantik.	442
3. Neues Leben in alten Mauern: Die Benediktiner.	443
4. Die karitativen Kongregationendes 19. Jahrhunderts.	444
Schlußwort	450

Anhang

<i>Literatur.</i>	454
<i>Register.</i>	469